

Thüringer Allgemeine vom 30.09.2014

DIENSTAG, 30. SEPTEMBER 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Dingelstädter ist seit kurzem Chef der Thüringer Stiftung Hand in Hand

24.09.2014 - 11:29 Uhr

Nordhausen. Der Dingelstädter Michael Hoffmeier ist seit kurzem Chef der Thüringer Stiftung Hand in Hand. Diese Woche stellte er sich im Familienzentrum in der Nordhäuser Puschkinstraße vor.



Michael Hoffmeier und Anke Siegel (links) wollten von Vivian Grabe unter anderem wissen, welche Erwartungen sie an die Stiftung hat. Foto: Thomas Müller

Denn die beiden Institutionen arbeiten eng zusammen. 185 Anträge trafen voriges Jahr bei der Stiftung aus der Rolandstadt ein. In allen Fällen ging es darum, Schwangeren oder Familien finanziell unter die Arme zu greifen. "Die Beratungsstellen sind unser Bindeglied zu den Betroffenen", erklärt Hoffmeier. Der Stiftung sei es wichtig, dass mit dem Antrag auf Unterstützung eine inhaltliche Beratung einhergehe.

Oft erkenne man dabei weitere Problemlagen. Im äußersten Fall könnten zweifelnde Mütter dank der Hilfe sogar überzeugt werden, ihr Kind auszutragen. Die Stiftung finanziert Erstaussstattungen, Kinderbetten, Kommoden, auch einmal eine Waschmaschine oder den Umbau eines Fahrzeuges, wenn ein Kind auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Selbst erhält sie ihre Mittel von den Sozialministerien des Bundes und Landes.

Vivian Grabe, Leiterin des Familienzentrums, und Anke Dunkel als Chefin der Schwangerenberatung freuten sich über den Besuch und brachten zum Ausdruck, wie wichtig die Hilfe der Stiftung sei. Seit 1992 gibt es "Hand in Hand" als selbstständige Stiftung. Bis Ende vorigen Jahres erhielten Hoffmeier und seine Mitstreiter 130 482 Anträge mit der Bitte um Unterstützung. In 116 282 Fällen gab es tatsächlich Hilfe. Dafür wurden 77,6 Millionen Euro ausgeschüttet.

Im Landkreis Nordhausen ist das Familienzentrum der einzige Kooperationspartner der Stiftung. Das Haus bietet eine Erziehungsberatungsstelle, den Kinderschutzdienst, die Schwangerschaftsberatung und Familienbildung an. Zu Letzterer gehören beispielsweise die Pecip-Kurse für werdende Eltern. "Um möglichst viel Zeit für unsere Klienten zu haben, arbeiten wir mit Terminvergabe", erklärt Anke Dunkel und zeigt dem Gast die Räumlichkeiten. Bis unters Dach wird die schöne Villa genutzt.

Thomas Müller / 24.09.14 / TA
200004113425